

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Stellameile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 29

Dienstag, den 10. März 1914

50. Jahrgang.

Mittelstandsfrühling.

Von **Verbandsfchr. Kammerbauer, Deutsche Handelskorrespondenz.**

Auf Schritt und Tritt merken wir das Nahen eines neuen Mittelstandsfrühlings. Wir merken es an dem erwachten sozialen und politischen Pflichtbewußtsein des Mittelstandes selbst und an der steigenden Willensfreudigkeit der nationalen Parteien, die Mittelstandspolitik zu treiben als eine der wichtigsten Aufgaben unserer Gesetzgebung betrachten.

Das böse Vorurteil, als ob es sich beim Eintreten für die Erleichterung und Vermehrung des Mittelstandes um einen Kampf für einen verlorenen Posten handle, ist überwunden. Auch in Regierungskreisen ist man nicht mehr kühl bis ins Herz hinan. Das haben die diesmaligen Verhandlungen über den Reichsetat des Innern aufs beste gezeigt. Sie waren nicht nur auf einen viel freundlicheren Ton gestimmt, sondern haben uns auch eine scharf umrissene Erklärung unseres bewährten Staatssekretärs Dr. Delbrück gebracht, nach der man auch in der Reichsleitung mit frischerem, freudigerem Willen an der Kräftigung unseres mittelständischen Bürgertums arbeiten will. Dabei waren es nicht nur kurze Andeutungen, auch kein Brillantfeuerwerk, hinter dem die berüchtigten „Erwägungen“ verborgen lauern, nein: Dr. Delbrück hat den Standpunkt der Regierung frei und offen gekennzeichnet und, was besonders bemerkenswert ist, den Mittelstand nach seinem Werte als staatsverhaltende Schicht richtig zu würdigen angefangen.

Es tagt also! Die Mittelstandsfrage, die sonst als Aichenbrödel weit hinten im finsternen Winkel schlummerte, rückt mehr und mehr in den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Und das gehört sich so, ebenso, wie es nur recht und billig ist, den Nachdruck mehr auf die Bedeutung des Wortes „staatsverhaltend“ zu legen. Die Aufreihung und Vernichtung des Mittelstandes würde den Verlust ungeheurer Mengen von wirtschaftlichen und sittlichen Potenzen nach sich ziehen, die für die gesunde Fortentwicklung unseres Staatswesens von ausschlaggebendem Werte sind. Das also ist die erfreuliche Ansicht unserer Reichsleitung heute. Erst allmählich, vielleicht auch durch das Drängen unserer bürgerlichen Mittelstandspolitiker, hat sich die Regierung allmählich zu dieser Auffassung durchringen können. Jedenfalls war unsere Volksvertretung

in den letzten Jahren redlich bemüht, die Regierung aus den Schneeregionen der Theorien herauszuführen in das Talgestrüpp der rauhen Wirklichkeit. Es war keine vergebliche Arbeit, wie wir sehen. Und daß auch bei all den in Aussicht gestellten mittelständischen Arbeiten der Reichsleitung die Tat hinter den Worten einherstreitet, dafür haben sich verschiedene bürgerliche Parlamentarier neuerdings verwendet.

Arbeit ist ja genug vorhanden. Es schwebt die Frage einer gesetzlichen Regelung des Zugabewesens immer noch im Ungewissen. Der diesbezügliche Antrag der Konservativen ist eine gute Grundlage für eine Verständigung, und zu dieser Verständigung sind ja auch die andern bürgerlichen Parteien bereit, sodas eine Mehrheit als gesichert erscheint.

Auch den Wanderlagern, einem der gefährlichsten Schädlinge unseres kleinstädtischen Bürgertums, geht man energisch auf den Leib, ebenso dem „Geheimen Warenhandel“ und den Beamtenkonsumvereinen.

Man muß ehrlicherweise anerkennen, daß unsere Reichsboten lange genug bemüht gewesen sind, in diesen Fragen eine Entscheidung herbeizuführen. Mögen sie nun auch nicht nachlassen, damit die nun einmal begonnene Arbeit zu einem baldigen und ganzen Erfolge führt, mit dem wir alle zufrieden sein können.

Wir haben nur die aktuellsten Fragen des Mittelstandes herausgegriffen, die im Reichstag diesmal ausführlicher behandelt wurden. Eine andere Seite der Mittelstandspolitik allerdings, die nicht minder aktuell ist, aber im Reichstag noch nicht die richtige Würdigung erfährt, ist die Frage einer weiteren Ausgestaltung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb durch eine Einschränkung der Surrogate im Ausverkaufswesen. Es gibt nichts Dauerndes im Wirtschaftsleben, und so kann auch ein Spezialgesetz, das aus der Wirtschaft heraus für die Wirtschaft geschaffen wurde, nicht feste Formen behalten. Es muß sich ändern mit den Verhältnissen.

Wie soll man, vom hygienischen Standpunkt aus betrachtet, bauen?

Von **Architekt Hildenbrand, Wildbad-Birkenfeld.**

Die Bauherren werden selten den bescheidensten Forderungen bezüglich des Austrocknens der Neu-

und Umbauten gerecht. Immer wird der Architekt zu möglichst rascher Fertigstellung von auszuführenden Bauten gedrängt. Nach Fertigstellung der Gipsarbeiten muß sogar häufig, um ja zur bestimmten Zeit fertig zu werden, die künstliche Austrocknung mittels Coaks- u. c. -Öfen zu Hilfe genommen werden. Bei dieser Austrocknung trocknet wohl die Zugoberfläche und gibt so zu Täuschungen Anlaß, zieht aber nicht die tiefer sitzende Feuchtigkeit heraus, und bald treten die offensichtlichen Zeichen der gesundheitschädlichen Feuchtigkeit auf. Die Tapeten lösen sich, der Wandanstrich blättert ab u. a. m. Dazu tritt in der Regel noch das Niederschlagwasser aus der Luft solch feuchter und ungesunder Räume.

Diesem allem entgegenzusteuern, steht uns der Trocken-Auf- und Ausbau zur Verfügung, welcher Bauweise unbedingt mehr als seither (und dazu haben wir in unserem engen Enzthal besonders Anlaß) Beachtung geschenkt werden sollte.

Als bestbewährtes Material, das uns sowohl für ganze Bauten, als auch für den Innenausbau von Umbauten, sowie auch zum Innenausbau von Neubauten zur Verfügung steht und seit einigen Jahren mit besten Erfolgen verwendet wurde, steht uns das **Duromaterial, D. R. P.**, zur Verfügung.

Die Durobauweise bringt verschiedene schätzenswerte Vorteile mit sich. Die Bauart ist folgende: Fundamente und Sockel werden wie bei jedem anderen Bau gemauert oder betoniert. Ab Sockel sind die Umfassungswandungen doppelwandig, mit dazwischenliegendem Luftraum, der zugleich zur Ausnahme der Konstruktionsstelle (je nach Objekt aus Holz, Eisen oder Eisenbeton) dient.

Die Stärke dieser Umfassungswände, bestehend aus Spezial-Trockenbetonplatten, die vollkommen wetterbeständig sind, dem Luftraum und der inneren Duroplattenverkleidung, richtet sich nach Größe und Umfang des Objektes.

Die durch die beiden Plattenverkleidungen gebildeten Luftkammern, die vollständig ruhende Luft enthalten, bewirken, was praktisch und wissenschaftlich nachgewiesen, eine vorzügliche Temperatur-Isolierung.

Die Duromaterialien, welche auch für Zwischenwände, Decken u. c. verwendet werden, erhalten nur einen ganz dünnen sogenannten Weißputz, der rasch trocknet. Es wird mit dieser Bauweise der ab-

Die schöne Amerikanerin.

Roman von **Erich Ebenstein.**

85) (Nachdruck verboten.)

XX.

Mabel Henderson war seit ihrer Verhaftung völlig verändert. In ihrem ganzen Wesen lag etwas Gebrochenes, das nur zuweilen von Anfällen feberhafter Angst und Unruhe unterbrochen wurde.

Dann ging sie stundenlang mit gequältem Ausdruck in ihrer Zelle auf und nieder und beschwor den Schlichter, ihr doch zu sagen, was Baron Götz gestanden habe, Fragen, die man ihr natürlich nicht beantwortete.

Dem Untersuchungsrichter gegenüber machte sie nur verworrene unklare Angaben.

„Sie wissen nichts. Man solle doch Lucy Batello fragen, sie selbst sei an jenem Abend ohnmächtig geworden und — ihr Hausmädchen könne das bezeugen — über eine Stunde bewußtlos gelegen.“

Boldis Angaben waren aber nur belastend für Mabel. Nach ihrer Aussage, die von der übrigen Dienerschaft bestätigt wurde, war es an jenem Maiabend sehr sonderbar im Haus der Amerikanerin zugegangen.

Die beiden Damen gingen nach dem Tee noch

in den Garten hinaus. Kurz darauf kam derselbe Herr, der schon am Nachmittag dagewesen war, und verlangte Frau Henderson zu sprechen. Er war eilig und aufgeregter. Man wies ihn in den Garten, wohin Beppo vorauselte, um den Besuch zu melden. Witt folgte Beppo auf dem Fuße. Schon wenige Minuten später sah Boldi ihre Herrin, die ebensfalls erregt aus sah, mit dem fremden Herrn ins Haus kommen. Sie gingen in das Wohnzimmer, dessen Fenster auf die Gartenveranda herausgehen. Die Mulattin folgte ihnen, aber erst, nachdem sie die Dienstmoten nach der Küche geschickt und ihnen befohlen hatte, dort zu bleiben, bis man sie rufe. Den Beppo stellte die Mulattin an die vordere Haustür und befahl ihm etwas auf italienisch.

Man unterhielt sich sehr gut in der Küche und achtete nicht weiter darauf, was draußen vorging. Einmal hörte Boldi die Haustür gehen und glaubte, daß der fremde Herr fortgegangen sei, aber der Kutscher, welcher eben der Hitze wegen die Küchentür geöffnet hatte und auf den Gang getreten war, behauptete nachher und hielt dies auch dem Untersuchungsrichter gegenüber aufrecht, es sei im Gegenteil noch ein Herr gekommen. Dieser Herr stieg eben die Treppe

hinauf, woran ihn Beppo hindern wollte, doch gab er dem Burschen einen Stoß und ging weiter. Der Kutscher hatte den Herrn nur von rückwärts gesehen und konnte bloß angeben, daß er schlank und schwarz gekleidet gewesen sei. Ob es Herr Witt oder ein anderer war, könne er nicht sagen.

Eine Viertelstunde später habe Fräulein Lucy nach Boldi gerufen. Als Boldi hinauskam, stand die Mulattin mit kreidebleichem Gesicht in Frau Hendersons Zimmer. Die Gnädige aber lag bewußtlos auf einer Ottomane.

„Bleibe bei ihr“, befahl die Mulattin, „ich laufe um einen Arzt.“ Damit verschwand sie und kehrte erst nach mehr als einer Stunde zurück. Sie behauptete, keinen Arzt gefunden zu haben, und schickte Boldi zu Bett, nachdem sie ihr eingeschärft hatte, über das Unwohlsein der Herrin zu schweigen. Die Gnädige leide öfter an solchen Anfällen und wolle nicht, daß man darüber spreche. Am nächsten Tage erhielt Boldi ein neues Kleid.

Von den beiden Herren war keine Spur mehr zu sehen, als Boldi nach oben gerufen wurde.

Als der Untersuchungsrichter Mabel diese Aussage vorhielt und sie in ein Kreuzverhör zu verwickeln suchte, antwortete sie müde und gleich-

solute Trockenausbau, die hygienisch beste Bauweise, erreicht.

Die Durobauweise ist feuerfester, überall nagelbar. Die Durobauten sind billig, sehr warm und haben bei kurzer Bauzeit sofort trockene Wohnräume.

An entlegenen, hochgelegenen Bauplätzen, wohin durch den Transport anderer Baumaterialien hohe Befuhrkosten entstehen würden, bietet dieses Material seiner Leichtigkeit wegen, noch besondere Vorteile.

Anmerkung der Redaktion: Unsere Leser werden hierbei noch besonders auf die neue Bauweise aufmerksam gemacht. Anfragen werden gerne beantwortet, ebenso gibt auch Architekt Hübnerbrand hier, Hauptstraße 159, oder Birkenfeld Telefon Nr. 18 jedem Interessenten bereitwillig Auskunft.

Verchiedenes.

(Handwerkskammer Reutlingen.) Der Vorstand der Kammer hielt im verflossenen Monat zwei Sitzungen im Kammergebäude in Reutlingen ab. Neben einer Reihe innerer Verwaltungsangelegenheiten beschäftigte sich die Kammer u. a. mit folgenden Gegenständen: Dem in der Reichstagskommission gestellten Antrage, u. a. Herrenanzugsstoffe vom Ankauf oder Feilbieten im Umherziehen auszuschließen, wird angesichts der tatsächlich bestehenden Mißstände im Kammerbezirk zugestimmt. — Die beabsichtigte Gründung einer freien Vereinigung der 4 württ. Handwerkskammern unter dem Namen „Württ. Handwerkskammertag“, welche an Stelle des seither an Stelle der seither formlos bestehenden Kammerkonzferenz treten soll, wird lebhaft begrüßt. Die neue Organisation soll auf eine breitere Basis als die seitherigen Konferenzen durch Zuziehung der stv. Kammervorsitzenden oder eines Vorstandsmitglieds gestellt werden. Die Bitte des Konditoren-Unterverbandes des Schwarzwaldkreises wegen der häufig vorkommenden Doppelbelastung von Handwerkern durch die ungerechtfertigte Heranziehung zu den Kosten der Handelskammern soll durch entsprechende Vorstellungen bei den zuständigen Landgerichten weiter verfolgt werden. — Die Gesellenprüfungsausschüsse wurden neu gewählt. — Für die Frauengewerbe wurden vorkerk Prüfungsausschüsse in Reutlingen, Kottweil und Calw errichtet.

Calw, 9. März. Der seit 6. Februar vermählte Sohn des Briesträgers Sommer hier, der an genanntem Tage aus seiner Lehrstelle in Cannstatt verschwand, ist nunmehr lt. „Calwer Tagbl.“ am Neckarwehr in Gemmrigheim tot aufgefunden worden.

Böblingen, 9. März. Der Bürger Braun wurde heute nacht von seinem Stiefsohn Adolf Schmid im Verlaufe eines Streites erschossen. Der Täter brachte sich hierauf selbst schwere Verletzungen bei.

Münster am Neckar, 9. März. Der Schlosser Wurster gab auf den Gießer Hofmann, der ihn nach einem Wortwechsel zu beruhigen versucht hatte, drei Revolvergeschosse ab, von denen nur einer eine leichte Verletzung verursachte. Dann rannte Wurster in der Meinung, den Hofmann niedergeschossen zu

gültig, sichtlich mit anderen Gedanken beschäftigt. Ja, Herr Witt sei noch einmal gekommen, um Abschied zu nehmen, da er abreisen wollte. Sie hätten nicht gestritten und seien nicht erregt gewesen und von all dem, was Polbi sonst noch behauptete, wisse sie nichts. Ueber den Gegenstand ihrer Unterredungen mit Herrn Witt könne sie nicht sprechen, da er Privatangelegenheiten betreffe und in keinerlei Zusammenhang stehe mit seinem Verschwinden.

Zuletzt brach sie in Tränen aus und beschwor Scheidewein, ihr doch nur zu gestatten, daß sie eine einzige Frage an die Mulattin stelle, dann würde sie vielleicht Aufklärungen geben können, die alles in ein anderes Licht stellen würden. Ehe man ihr das nicht gestatte, könne sie nicht mehr sagen als bisher.

(Fortsetzung folgt.)

haben, davon und sprang in den hochgehenden Neckar. Seine Leiche ist noch nicht geborgen.

Kottweil, 9. März. In einem Werk der hiesigen Zweigniederlassung der Köln-Kottweiler Pulverfabrik geriet Pulver in Brand. Von den beiden in dem Werk beschäftigten Arbeitern konnte sich der eine ins Freie retten, der andere, der 35jährige verheiratete Karl Müller aus Volsen bei Mößlingen, kam ums Leben. Er hat seinerzeit den Schmafeldzug mitgemacht.

Plauen, 9. März. Wie der „Boigt. Anz.“ meldet, ist heute früh um 7.10 Uhr ein schwacher, aber deutlich wahrnehmbarer Erdstoß in Untersachsenberg verspürt worden.

Budapest, 9. März. Am Samstag hat der 30 Jahre alte chemische Assistent an der Universität, Blässich, seine beiden Kinder mit Blausäure vergiftet und dann sich selbst erschossen. Er verübte die Tat aus Verzweiflung über den Tod seiner Frau, die vor zwei Wochen gestorben war. Die Kinder vergiftete er, weil er sie nicht als Waisen zurücklassen wollte.

Paris, 9. März. Wie mehreren hiesigen Blättern aus Genf gemeldet wird, kam es bei der Aufführung des chauvinistischen Stückes Coeur de France im Apollotheater zu lärmenden Kundgebungen. Mehrere Sozialisten und Anarchisten unterbrachen die Schauspieler und riefen: Nieder mit den Grenzen! Nieder mit dem Vaterland! worauf von anderen Zuschauern: Es lebe der Krieg! Nieder mit Deutschland! gerufen wurde. Die Sozialisten stimmten die Internationale an, wogegen von andern Zuschauern schrille Pfiffe ertönten. Der Lärm war ganz unmotiviert.

Anlässlich eines Demonstrationszuges der Suffragetten kam es in London zu einem Straßenkampf, bei dem viele Personen verwundet und verhaftet wurden.

Serajewo, 9. März. Eine montenegrinische Patrouille unter dem Befehl eines Oberleutnants verwehrt einem österreich-ungarischen Grenzjägerzug das Betreten eines Saumweges bei Metalka, der sich unzweifelhaft auf bosnischem Gebiet befindet. Der Grenzjägerzug besetzte den Weg und behauptete ihn, da sich gütliches Zureden als vergeblich erwies, mit Waffengewalt.

Cettinje, 9. März. Die montenegrinische Regierung hat in der Angelegenheit des Grenzzwischenfalls bei Metalka, bei dem 4 Montenegriner getötet worden sein sollen, eine Note an den hiesigen österreich-ungarischen Gesandten gerichtet.

Durazzo, 9. März. Im Laufe des gestrigen Tages empfingen der Fürst und die Fürstin von Albanien zahlreiche Deputationen aus dem Innern des Landes und Abordnungen ausländischer albanischer Kolonien. In der Stadt herrschte auch gestern festliche Stimmung. Eine zahlreiche Menschenmenge durchzog die Straßen unter Absingung von Nationalliedern und unter Hochrufen auf den Fürsten. Am Abend war die Stadt wieder illuminiert.

Durazzo, 9. März. Fürst Wilhelm von Albanien hat Turhan Pascha das Amt des Ministerpräsidenten angeboten. Turhan Pascha hat sein Eintreffen in Durazzo für den 12. März angekündigt.

Konstantinopel, 6. März. Die Meldung, wonach drei türkische Soldaten wegen Ueberfalls auf die Töchter des Generals Liman von Sanders standrechtlich erschossen worden seien, ist falsch. Wie von amtlicher türkischer Seite erklärt wird, war das Vorgehen der Soldaten nicht so schwer, daß sie so streng bestraft werden müßten.

St. Louis, 9. März. Das Gebäude des Missouri Athletic-Club ist heute früh niedergebrannt. Etwa 100 Bewohner des Hauses werden vermisst. Man befürchtet, daß sie umgekommen sind. 7 Leichen wurden bereits geborgen. Das Gebäude war 8 Stock hoch. Durch das schnelle Umsichgreifen des Feuers wurde den Bewohnern

der oberen Stockwerke, die noch schliefen, der Rettungsweg abgeschnitten.

Rio de Janeiro, 9. März. 2 Generale, 2 Oberste, 1 Major und ein Hauptmann der Garnison Rio de Janeiro, sowie die Direktoren zweier oppositioneller Blätter sind verhaftet worden. Der Kriegsminister hat den Truppenteilen des Heeres und der Marine befohlen, sich für jeden Fall bereit zu halten.

Durch eine Feuersbrunst wurden in Casablanca fünf Warenhäuser zerstört; das Haus, in dem sich die Staatsbank befand, wurde gettet.

Etwa hundert persische Kosaken, die sich in das Innere des Landes begeben hatten, um einen kurdischen Stamm zu unterwerfen, wurden aus einem Hinterhalt angegriffen. Vier Kosaken wurden getötet.

Auswärtige Theater-Spielpläne

vom 10. bis 16. März.

Stuttgarter Hoftheater. Großes Haus. Dienstag: Sizilianische Bauernehre — Pagliacci. Mittwoch: Aida. Freitag: Hamlet. Sonntag: Der Rosenkavalier.

Kleines Haus. Mittwoch: Wenn wir altern. Tänze. Eine Tasse Tee. Donnerstag: Pygmalion. Freitag: Don Juan. Samstag: Bauerntheater Dießelb — Glod. v. Zientopf. Montag: Pygmalion.

Stuttgarter Schauspielhaus. Dienstag: Tangoprinzessin. Mittwoch: Liliom. Donnerstag: Kinokönigin. Freitag: Tangoprinzessin. Samstag: Schöne Ehebrecherin.

Hoftheater Karlsruhe. Dienstag: Der Barbier von Bagdad. Donnerstag: Nur Ruhe! Freitag: Polenblut. Samstag: Jedermann. Sonntag: Meisterfinger von Nürnberg. Montag: Viel Lärm um nichts.

Viktoria-theater Pforzheim. Dienstag: Zigeunerbaron. Mittwoch: Robert und Bertram. Donnerstag: Kinokönigin. Freitag: Kammermusik. Samstag: Hunter Abend.

Der in Mannheim bestehende Verein für Erholungsurlaub und Ferienaufenthalt, welchem 21 Berufsorganisationen angehören, gewährt seinen zahlreichen Mitgliedern bei zweckentsprechender Ausnutzung ihrer Ferien durch Aufsuchen geeigneter Sommerfrischen weitgehende Vergünstigungen. Zu diesem Zwecke wünscht der Verein mit Gasthäusern und Privatpensionen, welche in einem Verzeichnis veröffentlicht werden, besondere — jedoch nicht die Pensionspreise herabdrückende — Vereinbarungen zu treffen, und es werden daher diese gebeten, alsbald ihre Adressen an die Auskunftstelle für Ferien-(Land)aufenthalt, Mannheim (Parkring 37), mitzuteilen.

Das blaue Buch.

Von Vaterland und Freiheit. Das Wertwürdigste an dem Buche ist, daß, wer auch immer irgend eine Zeile blättern in ihm liest, Mühe haben wird, überhaupt aufzuhören, statt stehenden Fußes gleich das Ganze zu lesen: Das macht, weil bei Naumann die Begriffe zu Wirklichkeiten werden und seine Sprache das Leben selbst darstellend neu erzeugt. Das Werk dient der Nation, nicht der Partei. — Zu beziehen durch die Buch- u. Kunsthandlung J. Paucke, Wildbad.

Weißkohl zu Rindfleisch. 2 Köpfe gut zurechtgemachter, von den Strünken befreiter und in Stücke geschnittener Kohl werden gewaschen und 10 Minuten in kochendem Wasser abgewälzt, herausgenommen, kalt abgeseigt und zum Abtropfen auf ein Sieb gelegt. Dann legt man die mit einem Tuche sauber ausgedrückten Kohlviertel dicht nebeneinander in eine Kasserolle, gibt Salz, Pfeffer, Kochtömmel und etwas Fleischbrühe darüber und läßt gut zugebedeckt weich dünsten. Ist der Kohl weich genug, so gibt man etwas in Butter gelb gebünstetes Mehl hinein, läßt ihn damit durchkochen, schmeckt ihn mit etwas Raggi's Würze ab und richtet ihn zu gebratenem Rindfleisch und Salzkartoffeln an.

Bestellungen auf die

Wildbader Chronik

können bei den Austrägern sowie bei der Expedition ds. Bl. jederzeit gemacht werden.

„Backin“

das echte Dr. Oetker's Backpulver, ist 100 millionenfach bewährt, und

Dr. Oetker's Rezepte

sind in der eigenen Versuchsküche der Fabrik sorgfältig ausprobiert. Daher die ständig wachsende Vorliebe der Hausfrauen für Dr. Oetker's Fabrikate!

Man versuche:

Dr. Oetker's Gewürz-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 375 g (3/4 Pfd.) Zucker, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“, 1 Teelöffel voll Zimt, 1 Messerspitze voll gemahlene Nelken, 50 g Sultane, 125 g Korinthen, 3 Eßlöffel voll (50 g) Kakao, 1/2 bis 3/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem „Backin“ gemischt, hinzu und zuletzt den Kakao, die Korinthen, Sultane, Zimt, Nelken und den Eier Schnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.

Anmerkung. Man gibt zu dem Teig soviel Milch, daß er bis vom

Stammholz-Verkauf.



am Montag,
den 16. März 1914,
vorm. 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad im schriftl. Aufstreich
aus:

- Stadtwald III Sommerberg, Abt. 15 Auckhalde
256 Stück forchenes und tannenes Langholz I.—VI. Kl.
mit zus. 321,49 Fm.
- 16 Stück forchenes und tannenes Sägholz I.—III. Kl.
mit zus. 19,68 Fm.
- Stadtwald I Meistern, Abt. 2 1 Laiesteig
168 Stück forchenes und tannenes Langholz I.—VI. Kl.
mit zus. 208,68 Fm.
- 26 Stück forchenes und tannenes Sägholz I.—III. Kl.
mit zus. 31,28 Fm.
- Stadtwald I Meistern, Abt. 3 1 Eberhardsteig
282 Stück forchenes und tannenes Langholz I.—VI. Kl.
mit zus. 336,47 Fm.
- 23 Stück forchenes und tannenes Sägholz I.—III. Kl.
mit zus. 80,71 Fm.
- Stadtwald I Meistern, Abt. 4 Schillereiche
123 Stück forchenes und tannenes Langholz I.—VI. Kl.
mit zus. 184,17 Fm.
- 16 Stück forchenes und tannenes Sägholz I.—III. Kl.
mit zus. 11,80 Fm.
- Stadtwald I Meistern, Abt. 6 1 Riesenstein
80 Stück forchenes und tannenes Langholz I.—V. Klasse
mit zus. 176,06 Fm.
- 13 Stück forchenes und tannenes Sägholz I.—III. Klasse
mit zus. 9,74 Fm.
- Stadtwald I Meistern, Abt. 7 Altesteig
136 Stück forchenes und tannenes Langholz I.—VI. Kl.
mit zus. 272,53 Fm.
- 47 Stück forchenes und tannenes Sägholz I.—III. Kl.
mit zus. 56,62 Fm.

Die verschlossenen, vom Vieter unterzeichneten, be-
dingungslosen, in ganzen und Behtelsprozenten ausge-
drückten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadel-
holzstammholz“ wollen spätestens zu obengenannter Stunde
dem Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald
auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die
Vieter anwohnen. Klasseneinteilung und Tagespreise pro
1914; der Ausschuss ist zu 100 Prozent der Tagespreise
angeschlagen.

Wildbad, den 6. März 1914.

Stadtschultheißenamt: Baegner.

Stadt Wildbad.

Bergebung von Grab-, Maurer- und Installations-Arbeiten

für die Verlängerung der Wasser- und Gasleitungen in
der Laienbergstraße

im öffentlichen Aufstreich

am Donnerstag, den 12. März,
vormittags 11 Uhr,
im Sitzungssaal des Rathauses.

- 160 m Rohrgraben und Schacht-
betonierung — 440 Mk.
- 160 ltm 80 mm Gußeisenrohre für
Wasser samt Formstücken, Schiebern
und Garnituren — 1028 Mk.
- 160 ltm 50 mm Gußeisenrohre für Gas
samt Formstücken, Syphons und
Laternen — 842 Mk.

Voranschlag, Pläne und Bedingungen liegen an unter-
zeichneter Stelle zur Einsichtnahme auf.

Stadtbaumeister Wildbad:
M u n k.

Wer verkauft Villa
oder sonst. herrschaftl.
Anwesen?

Angebote nur von Besitzer
an S. Wolf, Karlsruhe,
bahnpostlagernd.

Frisch gewässerte
Stodfische.
Ad. Blumenthal.

Gewandtes
Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen sucht in
besserem Hotel oder Pension
Stelle für die Saison.

Off. erb. an d. Exp. d. Bl.

Frisch eingetroffen:
Prima Schellfisch,
Salbian,
Rotzungen
u. Merlan.
Ad. Blumenthal.

**Mir ist unwohl
ich kann nicht essen,
fühle Kopfschmerzen.**
An diesen Leiden trägt
meist eine Magenver-
stimmung oder mangelhaft
funktionier. Verdauungs-
organe Schuld. Diese
Klagen kehren aber immer
wieder, wenn nicht mit
dem regelmässigen Gebrauch
von

Kaiser's
Magen-Pfeffermünz-
Caramellen
eingesetzt wird.
Im Dauergebrauch als
hochgeschätztes Hausmittel
bei schlechtem Appetit,
Magenweh, Kopfsch,
Sodbrennen, Geruch
aus dem Munde.

Paket 25 Pfg.

Zu haben bei:
Dr. G. Megger, Igl. Hof-
Apotheker und Drogerie
Herrn Erdmann in
Wildbad.

Schuhputz
Nigrin
gibt wasserbeständigen Hochglanz

Ev. Kirchengor Wildbad.

heute abend 8 Uhr
Singstunde.

(Vorbereitung auf den Ge-
meindeabend.)

Gasth. z. „Kühlen Brunnen.“

Donnerstag, den 12. März



**Mehel-
Suppe**

wozu freundlichst einladet

Ernst Eisele.

Vertrauenssache

ist der Einkauf von

Schuhwaren



in hervorragenden
Qualitäten in allen
Formen u. Preis-
lagen, sowie in
sämtlichen Artikeln
zur Schuhbranche.

Reparaturen prompt und billigst

bei

Hermann Lutz, jr.,

Rathausgasse.

Für Pensiongeeignet.

Herrschaftl., massiv dunkel eichenes

Renaissance-Speisezimmer,

bestehend aus: Büffet, Sofa mit Umbau, 4 Mr.-
Ausziehtisch, 6 Lederstühle, kleinem Tisch mit
großem Spiegel, Standuhr, Kronleuchter, wegen
Neuananschaffung billig zu verkaufen. Näheres Luisen-
straße 6 II., Pforzheim.

Teppiche

zum Auslegen ganzer Zimmer in ganz hervorragenden
besten deutschen Fabrikaten, tonangebende Neu-
heiten in Tapstry, Mottled, Velvet, Zou rnah,
Brüssel, Haargarn etc.

Läuferstoffe

in Jute, Wolle, Velvet, Haargarn, Cocos etc.
in allen Breiten.

— Ueber 300 Muster ständig am Lager. —

Abgepaßte Zimmerteppiche in allen Preislagen.

Bett- u. Waschtischvorlagen.

Linoleum

der Anter-Markte „Delmenhorst“, Germania-Werke
Bietigheim.

Ph. Bosch Tel. 32.

Osrām



die bewährte Drahtlampe.

Achten Sie immer auf die Initialen „Osram“! — Überall erhältlich. Auer-Gesellschaft Berlin O 1 7



Freiw. Feuerwehr Wildbad.

Die Korps-Versammlung

ist am

Samstag, den 14. März 1914,
abends 8 Uhr,

im Hotel „Rühler Brunnen“.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht vom Jahre 1913/14.
2. Prüfung des Etats vom Jahre 1914/15.
3. Besprechung über die Neuwahlen.
4. Verschiedenes.

Wollständiges Erscheinen der Kameraden ist wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung dringend erwünscht.

Anzug Dienstroch.

Den 9. März 1914.

Das Korpskommando.

Freiw. Feuerwehr Wildbad.

Nächsten Samstag, abends 1/2 7 Uhr, rücken die
Büge I, II und IV zur



Uebung

aus. Ein Signal wird nicht gegeben.

Das Kommando.

Freiw. Feuerwehr Wildbad.

Nächsten Sonntag, morgens 7 Uhr, rücken der
Stab und die Büge I bis VII zur



Schulübung

aus.

Das Kommando.

Bezirksverein Neuenbürg

des

Württ. Schwarzwaldvereins.

Versammlung

am Dienstag den 17. März 1914
abends im Gasthof zum Bären in Neuenbürg.

Vorstandssitzung: 1/2 7 Uhr,
Mitgliederversammlung 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Ausflüge.
3. Wegprojekt nach Pforzheim.
4. Langenbrander Ausfluchtsturm.

Der Vorsitzende des Vorstands:
H. Bozenhardt.



4. Preuss.-Südd. Staatslotterie.

Ziehung III. Klasse: 13. u. 14. März 1914.

Loserneuerungsfrist bis 9. März, abds. 6 Uhr.

Kauflose:

1 Achtel	1 Viertel	1 Halbes	1 Ganzes
15.—	30.—	60.—	120.—

sind zu haben bei:

Wilh. Merkle, K. Württ. Lotterie-Einnehmer

Verkehrsbüro Wildbad Telefon 97

Amtl. Lotterisplan und Aufklärungsschriften gratis.

Jede Druckarbeit

liefert rasch und billig

H. Wildbrett'sche Buchdruckerei

Inh.: J. Pauke.

Telefon Nr. 88.

Druck und Verlag der H. Wildbrett'schen Buchdruckerei, Wildbad (Inh.: J. Pauke). — Redaktion: Carl Blum daselbst.

Konfirmanden-Stiefel

in größter Auswahl bei billigen Preisen empfiehlt

Schuhhaus WILH. TREIBER,
Ludwig-Seegerstrasse 17.

Zur Konfirmation und Kommunion

empfehle ich:

Für Mädchen:

Leibwäsche,
Unterröcke,
Untertaillen,
Korsetts,
Handschuhe,
Taschentücher
etc. etc.

Für Knaben:

Weisse Oberhemden,
Trikot-Einsatzhemden,
Vorhemden,
Kragen, Manschetten,
Krawatten, Taschentücher,
Hosenträger,
Handschuhe,

ferner eine große Auswahl

beliebter und praktischer Geschenke

für obigen Zweck.

Fritz Schumacher, Pforzheim,

Leopoldstrasse Nr. 1.

Billige deutsche Teppiche

in guten Qualitäten,

200×300 cm. gross, wie:

Azminster	Mk. 75.-, 63.-, 53.-, 45.-
Velvet, Tapestry	Mk. 65.-, 50.-, 45.-
Boucle	Mk. 60.-, 55.-, 48.-, 38.50
Deutsche Perser	Mk. 100.-, 90.-, 60.-

sowie alle anderen Grössen,
Qualitäten und Preislagen.

Echte Perser-Teppiche,
Läufer und Bettvorlagen,
Felle und Stroh-Matten

in grosser geschmackvoller
Auswahl finden Sie bei

PAUL DENZEL,

Telephon 413.

Pforzheim, Leopoldstrasse 6. Teppich-Abteilung.



NICHI HUSIEN

Schützen Sie sich vor Husten
Heiserkeit, Kalarrh durch
Wybert-Tabletten - Erhältlich
in allen Apotheken u. Drogerien
en Preis d. Originalschachtel ist

Neue Höhere Handelsschule Calw

Gegründet 1908. Pensionat. i. württ. Schwarzwald.

Bekanntes Institut I. Ranges.

Real-Abteilung:

oktassige Realschule
m. Vorbereitung, z. Einjähr.-Examen.

Huständer-Kurs.

Handels-Abteilung:

6monatliche Handelskurse
Handelsakademie.

Praktisches Übungskontor.

Ausgezeichnete Erfolge. — Vorzügliche Verpflegung. — Gesunde Höhenlage
Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer.

Neuaufnahme 15. April 1914.